

„Mein lieber Schwan“

Schmiedeeisern, golden überzogen und mit elegantem Hals schwebt über dem Turm der Kapelle ein Schwan.

Der Schwan ist wie das Kreuz oder der Wetterhahn ein christliches Symbol mit langer Historie.

Die Geschichte zum Schwan spielt im Jahr 1415. In Konstanz am Bodensee bringen Landsknechte den Priester und Universitätsprofessor Jan Hus aus Prag zur Hinrichtung, da er von der katholischen Kirche wegen Ketzerei zu Tode verurteilt wurde. Seine Landsleute bezeichnen ihn zu der Zeit als „Reformator“. Auf dem Weg zum Scheiterhaufen soll er folgendes gesagt haben:

„Heute bratet ihr eine Gans (auf tschechisch Hus), aber aus der Asche wird ein Schwan auferstehen.“

100 Jahre später liest und arbeitet Martin Luther auch mit den Schriften von Jan Hus und teilt dessen Ansichten.

1517 schlägt er seine 95 Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg und läutet so die Reformation in Deutschland ein. Seitdem wurde die Prophezeiung von Jan Hus auf Martin Luther bezogen, der zukünftig auf vielen Gemälden ab dem 17. und 18. Jahrhundert in Begleitung von einem Schwan dargestellt wird.

Manche Kirchengemeinden bringen den Schwan auf das Kirchendach, um die lutherische Ausrichtung der Kirche zum Ausdruck zu bringen. Reformierte oder katholische Kirchendächer tragen häufig einen Wetterhahn.

Quelle: www.landeskirche-hannovers.de
www.ndr.de/kirche/Das-Kirchenlexikon-Luther-Schwan



Neugierig auf unsere Kapelle und dieses Denkmal an der nördlichen Ortseinfahrt? Dann klickt auf den QR-Code.